© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mehr der *didymaon* durch einen ausgedehnteren rotbraunen Anflug als ihn *beata* aufweist.

Die Unterseite schließt sich eng an *didymaon* von Rio Grande do Sul an, doch ist die Schraffierung nicht ganz so prononziert schwarzbraun wie bei der Felderschen Rasse. — Patria: Sao Paulo.

Durch das Auffinden einer *didymaon* genäherten Form in Sao Paulo, welche neben *batea glaukias* Fruhst. und *catharinae gainas* Fruhst. dort vorkommt, wird es immer wahrscheinlicher, daß wir von Rio de Janeiro an zwei bis drei Arten der *Opsiphanes batea*-Gruppe zu beachten haben und dürfen wir die bekannten Formen vielleicht in folgender Weise verteilen:

O. batea aspherus Fruhst. Espiritu Santo.
O. batea batea Hübner. Rio de Janeiro.
O. batea glaukias Fruhst. Sao Paulo.
O. batea beata Fruhst. St. Catharina.
O. batea subsericea Fruhst. Rio Grande do Sul.
O. batea praegrandis Fruhst. Paraguay.
O. didymaon cuchlaena Fruhst. Sao Paulo.
O. didymaon panormus Röb. St. Catharina.
O. didymaon didymaon Feld. Rio Grande do Sul.
O. catharinae gainas Fruhst. Sao Paulo.
O. catharinae catharinae Stichel St. Catharina.

Die Zucht aus den Raupen wird uns ja wohl in absehbarer Zeit Gewißheit über die Richtigkeit der heutigen Aufstellung bringen. Vielleicht gelingt es auch mit Hilfe der Morphologie der Geschlechtsorgane zur Klarheit durchzudringen.

Opsiphanes amphirhoë spintasus subspec. nova.

♀ Habituell ♀♀ von *placita* Stich. bedeutend übertreffend und demgemäß auch in der Breite der rötlichgelben Binde der Vorderflügel. Die Gestalt der Binde der Vorderflügel ist regelmäßiger als bei *amphirhoë* von Espiritu-Santo und Rio de Janeiro, besonders dadurch, daß die gelbe Makel zwischen der hinteren Radiale und der vorderen Mediane sich so erheblich vergrößert, daß sie mit den übrigen Flecken zusammenfließt; der Anschluß ist aber doch nicht so vollkommen wie bei *placita*.

Die Unterseite schließt sich in der lichtergrauen Gesamtfärbung und den riesigen und rundlicheren Ozellen vielmehr der Rio de Janeiro *amphirhoë* als *placita* an.

Patria: Sao Paulo, 1 ♀ Coll. Fruhst.

Durch die Auffindung des ♀ wird der Fundort Sao Paulo für *O. amphirhoë* bestätigt, nachdem ich im Seitz Band V S. 307 noch keine Details darüber geben konnte, wenngleich auch damals schon Sao Paulo als Flugort für eine Intermediatform zwischen der nördlichen *amphirhoë* und der südlichen *placita* bekannt war.

Literarische Neuerscheinungen.

Hase, A., **Die Bettwanze**, ihr Leben und ihre Bekämpfung. Beiheft zur Zeitschrift für angewandte Entomologie. Berlin, Paul Parey, 1917. — Die Beobachtungen, die uns der Verfasser dieser neuen Arbeit unterbreitet, zeigen auf der einen Seite, wie viele biologisch wichtige Fragen über dieses berüchtigtste aller Haustiere bislang noch offen waren; auf der andern Seite aber wird bereits eine praktische Nutzanwendung dieser Kenntnisse zum Heile der Menschheit angestrebt. In den verwahrlosten Stadtvierteln des durch jahrhundertlangen Druck niedergehaltenen früher russischen Polen, also „an Ort und Stelle" sind die Beobachtungen und Versuche angestellt, denen der Verfasser viel Zeit und noch mehr Blut geopfert hat. Man muß die Einzelheiten des 144 Seiten starken, mit zahlreichen Textfiguren und 6 schwarzen Tafeln ausgestatteten Buches selbst studieren, da sie gerade die allgemein interessantesten Fragen gründlich, aber so kurz behandeln, daß Auszüge nicht gegeben werden können. Gegen die frühere Schrift des Verfassers (die Kleiderlaus, die im vor. Jahrgang der Rundschau besprochen ist) scheint uns ein besonderer Fortschritt darin zu liegen, daß diesmal neben dem experimentierenden Biologen auch der Praktiker mehr zum Wort kommt. Es entspricht das dem Unterschied im Stoff, der bei der „Kleiderlaus" zwar ein aktuellerer, bei der Bettwanze aber ein für die gesamte Menschheit ungleich wichtigerer ist. Als Hauptbekämpfungsmittel werden Blausäuredämpfe empfohlen. Den „Schutzmitteln" wird aber nur eine sehr kurze Besprechung gewidmet, unter dem zweifellos richtigen Einwand, daß eine Abwehr nicht eine eigentliche Bekämpfung ist, da das Uebel dadurch, daß man ihm entflieht, nicht ausgerottet wird. Für den Reisenden, besonders für den außereuropäischen Forschungsreisenden, kommt aber gerade die Abwehr in Betracht. Wer z. B. durch Nordafrika reist, und in jedem Quartier eine Entwanzung vornehmen wollte, der würde zu einer andern Beschäftigung als der Entwanzungstätigkeit überhaupt nicht kommen. Die unangenehm reichen Erfahrungen des Referenten in dieser Richtung decken sich insofern nicht mit der Angabe über die Zwecklosigkeit des Naphthalins, als dieses, richtig und reichlich angewandt, doch einigermaßen Ruhe verschafft. In den Mittelmeerländern möchten wir eine Entwanzung sogar für zweckloser halten, als eine gute Abwehr, da bei der Abgestumpftheit des Mittelländers gegen Ungeziefer die mühsam erlangte Wanzenfreiheit weder geschätzt noch erhalten wird. — Das neue Heft wird mit seiner gediegenen Behandlung des Themas viel beitragen zur richtigen Einschätzung der Tätigkeit praktischer Entomologen, für deren Unterstützung durch den Staat Referent seit über zehn Jahren eingetreten ist. Dr. A. Seitz.

Die Großschmetterlinge der Erde. Das 262. Heft des Seitz bringt das 127. indische Heft. Die Tafel zeigt uns die größten und interessantesten Bläulinge, nämlich die fleischfressenden Liphyra. Es sind Lycaeniden, größer als unser Schillerfalter, aber dickleibig wie ein Nachtschmetterling. Die Schmetterlinge aus dieser Sippe sind sehr rar, und den Abbildungen scheinen die Bilder von Felder, Staudinger und Niepelt zum Vorwurf gedient zu haben. Weiter enthält die Tafel ungefähr 50 Bilder der glänzenden *Thysonotis*, deren strahlender Glanz vorzüglich dargestellt ist. Die *Thysonotis*-Arten werden im beigefügten Textbogen von Dr. K. Grunberg behandelt. Die Beschreibungen sind eingehender und umständlicher als sonst, was bei der großen Aehnlichkeit der Thysonotis-Arten untereinander wohl nicht zu umgehen ist. Da jetzt in allen Faunen die Lycaeniden erreicht sind, dürfen wir wohl bald den Abschluß aller exotischen Tagfalterbände erhoffen.

Das Exotenheft 263 fährt mit der Fauna von Amerika fort. Die Tafel bringt *Anaea*-Arten mit unnachahmlichen Messing- oder Kupferglanz. Neben der durch einen Blutflecken abweichenden *A. anna* finden wir hier die *A. rosae* abgebildet, eine der größten und schönsten *Anaea*, die man kennt. Im Text finden wir die Beschreibungen von 120 Eryciniden; natürlich ganz kurz, aber doch so scharf nach ihren Unterschieden geordnet, daß man sie gut da ach bestimmen und ordnen kann. E. A.

Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart — Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

LBMr'29

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: 34

Autor(en)/Author(s): Hase Albrecht

Artikel/Article: Literarische Neuerscheinungen. 56